

Wir trotzen
der Krise

**Lenz
Moser**



Weinmacher
in China

Sie sind Winzer in China, gibt es in Ihrer Heimat Österreich nicht genug Weinberge? Doch, aber ich bin fasziniert von den Chinesen. Als ich 2015 das Angebot des Weinimperiums Changyu erhielt, habe ich sofort zugesagt. Ich durfte eines von dessen acht Weingütern aussuchen, von dem ich glaubte, dass ich dort den besten Wein Chinas keltern kann. **Hat es geklappt?** Wir sind auf einem guten Weg. Das Chateaux, für das ich nun verantwortlich bin, umfasst 250 Hektar, liegt 1200 Kilometer westlich von Peking. Corona hat natürlich vieles durcheinandergebracht. Seit Januar 2020 war ich nicht mehr in China, ich konnte gerade noch rechtzeitig nach Europa fliegen. Meine Stellvertreterin, eine 32-jährige, extrem fleißige Chinesin, hat die Weinernte im vorigen und auch in diesem Jahr nach meinen digitalen Anweisungen toll über die Bühne gebracht. Sie hat an der Hochschule Geisenheim im Rheingau Önologie studiert. **Welche Rebsorten bauen Sie im Reich der Mitte an?** Ausschließlich Cabernet Sauvignon. **Keinen Grünen Veltliner?** Nein, in China muss alles rot sein. Auch der Wein. Die Zwangspause in der Heimat habe ich aber dazu genutzt, mit meinem Winzerfreund Markus Huber einen Grünen Veltliner zu kultivieren.
Interview: Beate Schindler

Fotos: dpa (7), Frank Rumpenhorst, Markus C. Hurek für FOCUS-Magazin (4), Breuelbild (3), API, Getty Images (2), People Picture (2), BrauerPhotos